©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 7	6	451—453	Freiburg im Breisgau 15. Dezember 1960

Syrphiden-Fänge während des Frühjahres im Gebiet der Wutachschlucht (Südbaden)

von

PETER-FRANK RÖSELER, Freiburg i. Br.*

Über die Verbreitung der Syrphiden (*Diptera*) in Baden ist bisher wenig veröffentlicht worden. Als einzige zusammenfassende Arbeit ist mir nur die von WEIGAND (1923/25) bekannt, der als Ergebnis seiner über 30jährigen Sammeltätigkeit im Elsaß und im Oberrheingebiet eine Artenliste der Dipteren herausgab.

Bei der Untersuchung der Fauna eines Gebietes sollte man sich nicht nur auf das Aufstellen einer Artenliste beschränken, sondern auch versuchen, den Lebensraum der einzelnen Tiere einzukreisen. Das ist bei den Syrphiden, den Schwebfliegen, im Frühjahr noch ziemlich einfach: Einmal sind sämtliche Syrphiden, die im Frühling fliegen, Blütenbesucher; zum andern läßt sich das Blütenangebot im Frühjahr noch leicht überschauen. Damit soll aber nun keineswegs gesagt werden, daß die Blumen als Nahrungsquelle *den* Lebensraum darstellen; doch gehören sie sicherlich als ein sehr wichtiger und charakteristischer Bestandteil dazu.

Von den Blüten scheiden als Nahrungsquelle für Syrphiden alle diejenigen aus, deren Kronblätter zu einer langen Röhre verwachsen sind wie z. B. die *Pulmonaria-* und *Primula-Arten.* Das gilt jedoch nur als Regel: Einmal konnte ich nämlich beobachten, wie eine *Platychirus albimanus* in eine Blüte von *Primula elatior* hineinkletterte.

Der Besuch an einer bestimmten blühenden Pflanze hängt außerdem auch von dem Angebot an anderen blühenden Arten ab, so daß es gleichsam zu Konkurrenzerscheinungen kommt. Sehr deutlich konnte ich das an dem Verhältnis *Taraxacum officinale* — *Prunus spinosa* feststellen. Die Wiesen in der Gegend der Wutachmühle, die voll von blühendem *Taraxacum* waren, wurden zunächst von Syrphiden eifrig besucht. Als aber dann später die ringsum stehenden Büsche von *Prunus spinosa* zu blühen begannen, konnte ich auf *Taraxacum* nur noch eine *Sphaerophoria scripta* feststellen. Das gleiche gilt auch für *Anemone ranunculoides,* die *Anemone nemorosa* und *Ranunculus ficaria* überlegen ist, wobei jedoch das letztere Verhältnis nicht so deutlich ist.

Daneben ist auch noch die Reaktion der einzelnen Syrphidenarten auf diese „Blütenkonkurrenz" sehr unterschiedlich. In gemischten Beständen von *Petasites hybridus, Anemone ranunculoides* und *Ranunculus ficaria* war z. B. *Chilosia grossa* nur auf *Petasites* zu finden, während die übrigen Syrphiden diese lediglich vorzugsweise besuchten.

Im folgenden soll nun von dem Ergebnis meiner Syrphidenfänge im Gebiet

* Museum für Naturkunde.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

der Wutachschlucht berichtet werden. Sie wurden in der Zeit von Ende März bis Ende April dieses Jahres unter besonderer Berücksichtigung der Nahrungsblüten durchgeführt im Rahmen meiner allgemeinen dipterologischen Sammeltätigkeit in diesem Gebiet. Für die Anregung zu dieser Arbeit und für die großzügige Unterstützung danke ich besonders Herrn Dozent Dr. SCHNETTER.

In der folgenden Liste geben die Zeitangaben jeweils das früheste Funddatum an.

Chilosia nigripes MEIG. Diese verbreitete, aber nicht häufige Art fing ich ausschließlich auf *Caltha* palustris (21. 4. Gauchachschlucht, Neuenburg).

Chilosia pagana MEIG. Sie ist zum Teil häufig und überall zu finden; zunächst an blühenden Weiden, später auf *Petasites und Caltha* (7. 4. Boll).

Chilosia vulpina MEIG. Häufig an *Petasites hybr.* und *Taraxacum off.* (8. 4. Immenloch). Die ♂♂ schweben gern im Sonnenschein in der Luft.

Chilosia grossa FALL. Im Frühjahr die häufigste Syrphide, sie tritt stellenweise in Massen auf. Eine ziemlich träge Art, die die Bodennähe liebt und sich deshalb besonders an *Petasites hybr.* und anderen niedrigen Pflanzen, auf besonnten Blättern und dem Erdboden findet. An kühleren Tagen und in der Nacht zieht sie sich zwischen das vertrocknete Gras des Vorjahres zurück (8. 4. Immenloch).

Chilosia chrysocoma MEIG. Von dieser im Frühjahr anscheinend nur vereinzelt vorkommenden Art fing ich oberhalb Schattenmühle 1 ♂ am 9. 4., das auf dem Erdboden saß, und ein ♀ am 20. 4. an *Petasites hybr.*

Chilosia albipila MEIG. Sie tritt nur vereinzelt auf, hauptsächlich an blühenden Weiden, gelegentlich auch an *Petasites hybr.* (3. 4. Eichberg).

Chilosia fraterna MEIG. Einige ♂♂ dieser Art fing ich nur oberhalb Schattenmühle auf *Petasites hybr.* und *Caltha pal.* (20. 4.).

Chilosia brachysoma EGGER. Nur vereinzelt auf *Taraxacum off.* und *Caltha pal.* (10. 4. Wutachmühle).

Chilosia chloris MEIG. Sie ist sehr häufig und findet sich besonders an *Caltha pal.* sehr zahlreich, aber auch auf allen übrigen Frühjahrsblumen in Bodennähe (9. 4. Schattenmühle).

Chilosia impressa LOEW. Von dieser Art fing ich nur ♂♂, und zwar ausschließlich auf *Petasites hybr.*

Chilosia fasciata SCHINER & EGGER. Die ♀♀ fing ich auf *Petasites hybr.* und *Anemone ranunculoides*, die ♂♂ traf ich nur in der Luft schwebend an. Die Art kommt nur vereinzelt vor (8. 4. Immenloch).

Chilosia omissa BECK. Diese nur vereinzelt vorkommende Art fand ich auf *Petasites hybr.* und *Caltha pal.* (9. 4. Schattenmühle).

Chilosia mutabilis FALL. Die ♀♀ dieser häufigen Art fing ich auf *Petasites hybr.*, die ♂♂ schweben sehr gerne im Sonnenschein in der Luft (8. 4. Immenloch).

Chilosia ruralis MEIG. Diese Art ist überall sehr häufig, doch fällt sie wegen ihrer Kleinheit kaum auf. Man findet sie an allen Frühjahrsblüten, die ♂♂ schweben sehr gern in der Luft (7. 4. Boll).

Neoascia podagrica FABR. Sehr häufig zwischen niedrigen Pflanzen und auf besonnten Blättern, aber auch an allen Blüten (21. 4. Gauchachschlucht).

Platychirus albimanus FABR. Sie ist im Frühjahr äußerst häufig, fliegt aber gewöhnlich nur im warmen Sonnenschein. Man trifft sie auf allen Blüten (8. 4. Immenloch).

Platychirus peltatus MEIG. Seltener als die vorige Art und etwas später im Frühjahr auftretend. Besonders an *Petasites hybr.* und auf besonntem Erdboden (20. 4. Schattenmühle).

Melanostoma ambiguum FALL. Auf allen blühenden Pflanzen sehr häufig. Die ♂♂ traf ich in großer Zahl über *Prunus spinosa* schwebend. Das hat wahrscheinlich seinen Grund in dem leuchtenden Weiß dieser blühenden Büsche, denn die schwebenden Syrphiden-♂♂ orientieren sich gern an hellen Flecken (10. 4. Aselfingen).

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Melanostoma mellinum L. Im Frühjahr nicht so häufig wie die vorige Art, doch überall zu finden. Sie tritt auch etwas später auf (21. 4. Gauchachschlucht).

Epistrophe macularis ZETT. Ich fing nur einmal 2 ♀♀ dieser Art auf *Salix caprea* (7. 4. Boll).

Epistrophe bifasciata FABR. Von dieser Art fing ich nur ein ♂, das über einem besonnten Waldweg schwebte (21. 4. Gauchachmündung).

Epistrophe cinctella ZETT. Ein ♂ dieser im Sommer sehr häufigen Art fand ich auf *Prunus spinosa* (22. IV. Wutachmühle).

Lasiopticus pyrastri L. Diese Art trifft man nur vereinzelt an. Ein ♀ fing ich an *Taraxacum* (10. IV. Wutachmühle).

Syrphus albostriatus FALL. Sie ist vom ersten Frühjahr an nicht selten, doch immer nur vereinzelt anzutreffen, und zwar auf allen Frühjahrsblumen (3. 4. Eichberg).

Syrphus ribesii L. Ziemlich häufig auf allen Blüten und auf besonnten Blättern (10. 4. Aselfingen).

Syrphus vitripennis MEIG. Sie tritt zur gleichen Zeit wie die vorige Art auf, ist aber seltener. Vorzugsweise an *Petasites hybr.* und *Anemone ranunc.* (10. 4. Aselfingen).

Syrphus arcuatus FALL. Sie gehört mit zu den ersten Syrphiden im Frühjahr und ist dann ziemlich häufig auf allen Blüten (27. 3. Bad Boll).

Syrphus corollae FABR. Die häufigste Art der Gattung im Frühjahr, überall zu finden, besonders auf besonnten Blättern (3. 4. Eichberg).

Syrphus luniger MEIG. Sie ist recht häufig und wie die vorige Art überall zu finden (8. 4. Immenloch).

Sphaerophoria scripta L. Die tieffliegende Art, die im Sommer auf Wiesen sehr häufig ist, traf ich immer nur vereinzelt, doch regelmäßig auf allen niedrigen Blumen, zwischen Gras und auf besonnten Blättern (10. 4. Wutachmühle).

Sphaerophoria menthastri L. Wie die vorige Art und gleich verbreitet (20. 4. Gauchachschlucht).

Eristalomyia tenax L. Sie ist im Gegensatz zum Sommer im ersten Frühjahr in der Wutachschlucht nicht häufig, doch überall zu finden (10. 4. Wutachmühle).

Eristalis arbustorum L. Besonders häufig auf *Prunus spinosa,* sonst nur vereinzelt, im Sommer dann überall gemein (22. 4. Wutachmühle).

Eristalis pertinax SCOP. Vom ersten Frühjahr an verbreitet und häufig, die ♂♂ trifft man oft an besonnten Stellen schwebend (3. 4. Aselfingen).

Eristalis nemorum L. Sie ist etwas seltener als die beiden vorhergehenden Arten, doch überall an besonnten Blüten zu finden (21. 4. Gauchachschlucht).

Myiatropa florea L. Ein ♀ dieser im Sommer gemeinen Art fing ich auf *Salix caprea* (7. 4. Boll).

Tubifera pendula L. Von dieser im Sommer recht häufigen Art fing ich ein ♀ auf *Prunus spinosa* (22. 4. Wutachmühle).

Brachypalpus chrysites EGGER. Ein ♀ dieser seltenen Art fand ich auf der Wiese (7. 4. Boll). Es flog jeweils nur einige Meter knapp über dem Erdboden und lief dann suchend meist im Kreis umher.

Schrifttum:

ENDERLEIN, G.: Diptera in BROHMER, EHRMANN, ULMER: Die Tierwelt Mitteleuropas, Bd. 6, 1936.

SACK, P.: Syrphidae in DAHL: Die Tierwelt Deutschlands, 20. Teil, 1930.

WEIGAND, B.: Die Dipteren des Oberrheins. Beitrag zu einem Verzeichnis. — Mitt. bad. entomol. Ver., 1, 1—7, Freiburg i. Br. 1923—1925.

(Am 10. 9. 1960 bei der Schriftleitung eingegangen.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1957-1960

Band/Volume: NF_7

Autor(en)/Author(s): Röseler Frank Peter

Artikel/Article: Syrphiden-Fänge während des Frühjahres im Gebiet der Wutachschlucht (Südbaden) (1960) 451-453